

Presseinformation

Nr.: 13/2019

Datum: 08.05.2019

Sportentwicklungsplanung strategisch weiterentwickeln

"Ein systematisches Vorgehen im Bereich der Sportentwicklung ist insbesondere auch im Hinblick auf eine geeignete Schwerpunktbildung in Zeiten weitreichender Veränderungen in der Vereins- und Sportwelt wichtig, um zielgerichtet und ressourcensparend planen zu können. Hierbei müssen allerdings immer die Finanzstrukturen der Kommunen berücksichtigt werden", sagt der Vorsitzende des Sportausschusses des Hessischen Städtetages Bürgermeister Rafael Reißer, Darmstadt, nach der 43. Sitzung des Gremiums in Wiesbaden.

Wie der Sportausschuss auch schon in seiner Sitzung am 20.4.2017 in Darmstadt betont hatte, bedarf es für eine funktionierende Sportentwicklungsplanung in den Städten der Beteiligung sämtlicher betroffener Akteure von Beginn des Planungsprozesses an. Es kommt allerdings leider immer wieder vor, dass das Thema Sport in Stadtentwicklungskonzepten teilweise - zumindest anfänglich - regelrecht "vergessen" wird. Hieran erkennt man eine unzureichende Einbindung der entsprechenden Akteure im Vorfeld. Daher erscheinen bspw. regelmäßige gemeinsame Sitzungen mit Vertretern aus den verschiedenen Fachbereichen innerhalb der Städte (Stadtplanung, Sport, Soziales etc.) sinnvoll. "Es ist wichtig, dass Stadtentwicklungs- und Sportentwicklungsplanung aufeinander abgestimmt sind und nicht unabhängig voneinander nebeneinander herlaufen", betont Reißer.

Im neuen Koalitionsvertrag heißt es, die Sportentwicklungsplanung solle unterstützt werden. Es stellt sich die Frage, in welcher Form hier eine Unterstützung des Landes konkret vorstellbar wäre. Aus Sicht des Sonderausschusses Sport des Hessischen

Städtetages könnte als Anreizfunktion bspw. eine zusätzliche finanzielle Unterstützung durch das Land unter der Bedingung, dass eine kommunale Sportentwicklungsplanung vorliegt bzw. zumindest Anstrengungen in diese Richtung unternommen werden, hilfreich sein.